

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1968-04-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. April 1968

Liebste Pamela, -

glaub's oder nicht (aber warum solltest Du mir nicht glauben?): genau vorgestern nacht hatte ich Deiner mit besonderer Herzlichkeit und nicht ganz ohne Sorge gedacht. Naturgemäss kam dann gestern Dein Brief. Meine Sorge bezog sich zu guten Teilen auf Tilly, von der Du mir zuletzt geschrieben hattest, sie sei alles andere als wohl. Und nun bist Du es, die sich mutwillig operieren liess. Hatte denn das Gschwendli dazu wirklich geraten? Nun, wenn - und wie dringlich hoffe ich dies! - "alles" gut ward, will ich mirs loben. Bitte sag bald, wie's Dir jetzt geht, und ob Du beim Annettli-Abend mitwirken konntest.

Dass meine kl. Bemühungen für die Theres Dir gefielen, freut mich ungemein. Die Sendung, die selbst ich (man hat mir das Band geschickt) rēlativ erträglich fand, haben, wie es scheint, nur sehr Wenige gehört. Mit dem guten alten "Sonderprogramm" muss man offenbar auf intimstem Fusse stehen, um es zu erwischen. Die Giehse selbst spielte an dem Abend, und erst, wenn sie mal wieder hier ist, kann ich ihr den Sums vorspielen. Nein, Platten gibt es nicht von mir, und ich gedenke auch keine herzustellen. Wohl aber läuft am 29. huius, abends um acht, eine Mammutsendung von mir über T. M. bei Beromünster. Doch das kriegt ihr wohl nicht? Mir gefällts eh nicht besonders.

Gürsters Eugen kannte ich sehr gut während der ersten vier Emigrations-Jahre und habe ihn immer gern gehabt. "Macht und Geheimnis der Dummheit" besprach neulich am TV der gute August Hohler, und wenn ich einmal ein bisschen Zeit finde, will ich das Buch anblättern. Zu "wildem Durcheinander" neigt dieser Autor auch dann, wenn die richesse nicht so überwältigend ist, wie in diesem erdrückenden Falle.

Mein dummer Fuss ist soweit längst wieder in Ordnung. Das swimming pool war äusserst reparaturbedürftig, wird aber wieder hergestellt sein, wenn ich, in der ersten Maiwoche, von Bircher heimkehre, allwo ich ab Dienstag das Miesli breche und das Bircherbrot. Letzteres, übrigens, ist vortrefflich, - ich esse auch zuhaus kein anderes.

Ade, Liebe. Grüss mir den Charles und nimm wie immer die innigsten Wünsche und Grüsse

Damen
E

Man soll, die „Auflösung“ der Leopoldstrasse, -
das wird und muss was geben, - nach all den
Jahrzehnten. Verdrieß Dich bloss nicht mit der Placke- und
-Paukerei!